

# Rheinsberger Zeitung

Ämtliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg.

**Bezugs-Preis**  
in unserer Geschäftsstelle sowie bei den Abholstellen und beim Bezuge durch die Post 0,90 Mark. Durch den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht 1,00 Mark.

Für die Schriftleitung verantwortlich  
Carl Lohmann



Druck und Verlag  
E. Thurmans Buchdruckerei  
Rheinsberg

**Anzeigen**  
für dieses Dienstag, Donnerstag und Samstag erscheinende Blatt werden mit 0,20 M. für die befristete Zeile und deren Raum berechnet und bis zum Freitag 11 Uhr vor jedem Erscheinungstage einzuweisen.

Nr. 13

Verlagsort

Donnerstag, den 31. Januar 1924.

Nummer 37

30. Jahrgang

## Reichstagswahlrecht hinausgeschoben.

Vor kurzer Zeit wurde bekannt, daß die Regierung beabsichtigt, vor den Reichstagswahlen eine Vorlage zur Reform des Wahlrechts durchzuführen. Die Reichstagswahlkreise sollen verkleinert, die Zahl der Abgeordneten sollte vermindert und festgelegt werden.

Die Führer sämtlicher Parteien haben sich mittlerweile in einer Konferenz mit der Regierung einmütig dagegen ausgesprochen, die beabsichtigten Reformen schon für die kommenden Wahlen einzuführen. Die Parteien haben zum großen Teil schon mit den Vorarbeiten für den Reichstagswahlkampf begonnen und namentlich eine Aenderung der Wahlweise würde außerordentlichen Schwierigkeiten begegnen. Aus diesem Grunde wird für die nächsten Wahlen höchstmöglich einmütig noch alles beim alten bleiben, allenfalls werden nur die Berliner Wahlkreise anders eingeteilt werden.

Uebereinstimmende Ansicht aller Parteien ist, daß der Reichstagswahlkampf nicht unter der Herrschaft des Ausnahmestandes geführt werden darf. Die Regierung soll gleicher Meinung sein. Jedoch sei der Zeitpunkt für die Aufhebung des Belagerungszustandes noch nicht gekommen. Die Parteien sind in ihrer überwiegenden Mehrheit der Ansicht, daß man die Wahlen lieber noch etwas hinausschieben soll, um den Wahlkampf nicht unter dem Ausnahmezustand führen zu müssen. Von Wahlen im Mai oder gar im März, wie behauptet wurde, kann also kaum die Rede sein, dagegen haben die Wahlen spätestens im Juni stattzufinden, da am 6. Juni die Legislaturperiode des Reichstages abläuft.

## Zwei Arbeiter von Separatisten standrechtlich erschossen.

Frankfurt, a. M. 29. Januar.

Wie erst jetzt bekannt wird, haben die Separatisten bei ihrem Einzug in Schiffstadt in der Pfalz zwei Arbeiter aus Ludwigshafen namens Holz und Dreher auf Befehl des Separatistenführers Feiler standrechtlich erschossen.

## Minister Hermann geständig.

Weimar, 29. Januar.

Der aus der Untersuchungshaft entlassene Staatsminister Hermann hat, wie jetzt bekannt wird, vor seiner Haftentlassung ein volles Geständnis abgelegt und erklärt, daß er sich jederzeit zur Verfügung des Staatswirts halte. Die Entlassung der übrigen in Haft befindlichen Mitglieder der thüringischen Regierung ist bis jetzt abgelehnt worden.

## Die Besserung der Konjunktur.

Nach dem Bericht des Vandesarbeitsamts Berlin macht sich jetzt in der Arbeitsmarktlage gegenwärtig ein Auftrieb bemerkbar.

Namentlich zeigt sich dieser in der erhöhten Anforderung von Arbeitskräften für die Konfektionsbranche, das Spinnstoffgewerbe und die Tabakindustrie, wodurch der weltweite Arbeitsmarkt insbesondere eine Entlastung erfährt. Es waren 289 635 Personen bei den Nachweisen eingetragen gegen 294 323 der Vorwoche. Unterführung bezogen 223 526 (231 228) Personen. Die Zahl der zu gemeinnützigen Arbeiten Ueberwiesenen betrug 10 966 gegenüber 11 042 der Vorwoche.

## Der Wiederaufbaukandal.

Aus Ulm wird gemeldet, daß die dort tagende Unterkommission zur Prüfung der Verhältnisse in den besetzten Gebieten gestern ihre Arbeiten abgeschlossen habe. Die Informanten kommen von einem Mitgliede des Ausschusses eine überprüfende Auskunft, die besagt:

„Unsere Untersuchungen in Ulm haben geradezu verblüffende Ergebnisse gezeigt. Wir haben uns mit 116 zweifelhaften Fällen beschäftigt und konnten feststellen, daß in 24 Fällen geradezu unerhörte Mißbräuche vorgekommen sind. Ein geradezu zum Himmel schreiender Skandal liegt hier vor. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß eine Bestrafung dringend notwendig ist. Wir verlangen die gesamte Revision der Reparationen aller Kriegsschäden, die über einer bestimmten Summe liegen.“

## Die Konferenz Poincaré-Jaspar.

Nach einem Brüsseler Telegramm des „Clair“ ist bei den französisch-belgischen Besprechungen in Paris am vorigen Sonntag von einer Räumung des Ruhrgebietes die Rede gewesen, die von dem Schlichtungsausschusse anempfohlen worden wäre. Auch Andre Lardeu stellt dies in seinem heutigen Blattartikel im „Echo National“ fest.

## Volles, Provinzielles u. Vermischtes

Rheinsberg, den 30. Januar 1924.

— Löwe's prächtige Waidde in 6 Akten mit Gesang „Die Uhr“ wird am kommenden Sonntag im hiesigen Schauspielhaus zur Vorführung gelangen.

— Einzelhandel und Einkommensteuer. Die Verhandlungen der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels mit dem Reichsfinanzministerium, um die im Gesetz festgelegte Höhe der Vorauszahlung zur Einkommensteuer auf ein für den Einzelhandel erträgliches Maß herabzumindern, sind zum Abschluß gelangt. Die Höhe wird unbekannt in folgender Weise festgelegt werden: Für den Gesamt-Einzelhandel auf 1,2 Prozent, für reine Lebensmittelgeschäfte auf 0,7 Prozent und für gemischte Warenhandlungen in länd-

lichen Bezirken auf 0,9 Prozent. Die Vorauszahlung für die Einkommensteuer hat an demselben Termin zu erfolgen, erstmalig also am 10. Februar.

— **Templin.** Eine Anzahl hiesiger Ueberbürger war vor längerer Zeit von der Polizeiverwaltung in Strafe genommen worden wegen unbedingten Weidens von Vieh in der Stadtdorf. Die Betroffenen hatten dagegen Berufung eingelegt und nahmen ein altes Recht, nach dem ihnen die Weidenutzung zustehen sollte, in Anspruch. Das hiesige Amtsgericht hat dann diese Berufung zurückgewiesen, wegen Revision beim Landgericht eingelegt wurde. In dem kürzlich anstehenden Termin wurde auch von der zweiten Instanz entschieden, daß die Weidenutzung unbedingterweise erfolgt und die erkannte Strafe zu Recht verhängt worden sei.

— **Brenzlau.** Auf die Straßen Krüm wurde am 25. Januar, als sie mit ihrem Gatten im Auto fuhr, ein Attentat verübt. Zwei Männer schleuderten eine Handgranate gegen das Auto. Die Granate landete in Luft und ließ getroffen, um, während der Straf nur geringfügige Verletzungen davontug.

— **Nauen.** Erpreßer. Hier konnte fünf jüngeren Nauerer Arbeitern ihr sehr eigenartiges Handwerk gelegt werden. Sie hatten einen Kaufmannslehrling durch Drohungen derart in ihre Gewalt zu bringen gewußt, daß der junge Mensch, nachdem er seinen Arbeitgeber einmal bestohlen hatte, sich zu immer weiteren Diebstählen herbeiließ und seinen fünf Erpressern die gestohlenen Waren ausliefern, mit denen diese einen schwungvollen Handel trieben. Der Arbeitgeber des Beihilfers ist durch die Diebstähle schwer geschädigt worden.

— **Boddin.** Große Seltenheit. Eine Kuh des Landwirts Lindenberg brachte Donnerstag fünf Kübel zur Welt; vier sind gut entwickelt und lebensfähig, das fünfte ging sofort nach der Geburt ein. Die fünf Tiere wogen zusammen 156 Pfund.

— **Stralsund.** Seit Wochen bildet der zugeflossene Sund eine natürliche Verbindung zwischen Stralsund und der Insel Rügen. Nummer hat sich aber ein Unfall ereignet. In der Nähe der Kläranlage brach das Futtwerk des Schmiedemeisters Paat aus und ging auf Rügen ein. Pferd und Schlitte konnten geborgen werden. Der Schmiedemeister erkrankt.

— **Leipzig.** Das bekannte bei den Wehrleuten besonders beliebte große Restaurant „Panorama“ am Kockplatz wurde heute vormittag von einem Großfeuer heimgesucht. Das Kaffee im ersten Stock, wo täglich Künstlerpiele stattfanden, brannte vollständig aus.

## Der Reklametote.

Humoristischer Roman von Robert Misch.

(Fortsetzung.)

Die junge Frau machte ein etwas verlegenes Gesicht. „Vater ist doch etwas zu viel gesagt. Ich habe von Hans einen Brief aus Genue, viele Wochen später einen aus Montevideo bekommen. In letzterem fand er wählte noch nicht, wohin er zunächst gehen würde. Ich schrieb dort hin und teilte ihm in vorläufigen Ausdrücken mit, daß man anfangs, sich um seine Rückst zu bestimmen. Mehr war damals nicht wahr. Aber er scheint den Brief nicht erhalten zu haben, denn vor drei Wochen bekam ich einen dritten und letzten aus Chile, in dem er mein Schreiben gar nicht erwähnte.“

„Und wann er zurückkommen wird, das fand nicht darin?“

„Im Gegenteil, er schreibt, die Turnee würde sich in die Länge ziehen. Jegendliche große italienische Sängerin sollte zu ihnen kommen; sie sollten dann nach Rio zurückgehen. Und daß er heimwärts hätte. Weiter nichts!“

„Über hier Rechts“, rief ich. „Er kommt zurück, er ist vielleicht schon unterwegs.“

Da ließ Frau Lenchen einen letzten Schrei aus und die Mätkin schlenderte ihr dabei. Dann fielen sich die beiden Damen in die Arme und weinten und lachten abwechselnd durcheinander.

Und auch Josepha breitete plötzlich die Arme aus und rief impulsiv:

„Kommen's her Krug — i muß Sie jetzt auch umarmen.“

Ich ließ mir das von dem häßlichen Mädchen nicht zweimal sagen. Und dann wirbelten auch wir langsam durchs Zimmer.

Da öffnete sich die Türe, und Herr Goltz, ganz in schwarzes Gewand gekleidet, mit einem Bier um den Hals,

in schwarzen Handschuhen, stand plötzlich unbemerkt zwischen uns und schaute ziemlich überrascht auf uns vier jubelnde Menschen.

10. Kapitel.

Herr Goltz machte ein sehr verdägliches Gesicht, und wir nicht minder. Natürlich hörten wir sofort zu tanzen auf. Nichts auch im schönsten Moment unserer improvisierten Siegesfeier die Kreuzspinne aufstauen.

Er schüttelte bedächtig sein Haupt und sagt in einem ironisch sein klingenden Tone:

„Man scheint hier sehr vergnügt zu sein?“

„Jawohl“, rief ich händerelbend, um ihn noch mehr zu ärgern, „wie sind sehr vergnügt! Wir feiern den Erfolg von gestern an der selben Stelle, an der ich ihn vor zehn Monaten vorausgesagt habe, was nicht jeder von sich sagen kann.“

„Sie feiern ihn mit einem kleinen Hausbau, wie es scheint, ich habe ihn in meiner Weise begangen, am Klavier indem ich mich in die Melodien des Meisters versenkte. Und da habe ich eine Idee, einen Plan auszuführen beschlossen, den ich schon seit einiger Zeit mit mir herumtrage. Ich bedarf freilich Ihrer Hilfe dazu, Frau Roland. Doch vorher erlauben Sie —“

Er zog einen Gegenstand hinter seinem Rücken hervor, der sich, als er die Papierhülle abgestreift, als eine kleiner Vorbesetzung mit einer Fotokarte entpuppte. Er trat scheinlich auf eine eingerahmte Photographie Rolands zu, die über dem Sofa hing, und drängte den Krug um das Bild. — Es ist die Fuldigung, die dem Genies meines verdlichen Freundes gebührt.“

„Uebelgen, wenn man etwa vorbereiten will —“ dabei bildete er mich scharf an — „daß ich Rolands Talent und seine Oper von jeder nicht anerkannt habe, so verurteilt man mich. Ich gebe zu, daß ich an einen so starken Erfolg nicht im voraus geglaubt habe. Haben sich nicht die bedeutendsten Renner der Bühne in der Begleitung geläutet? Wer einen Erfolg mit absoluter Sicherheit voraussetzen kann, wäre unerschütterlich und könnte sich viele

Millionen verdienen. Das trifft mich also nicht. Ich gebe auch zu, daß ich die Schwächen des Werkes herbergehoben habe. Das war meine Pflicht als edlicher Freund. Ich habe aber nie das große Talent in ihm und in seinem Werke verkannt. Und hätte der Selige länger gelebt, er hätte an meiner Hand — ich würde — wie bisher — nun, ich hätte ihm jedenfalls geholfen.“

Er stotterte die letzten Worte verlegen hervor, als er Josephas erkannte und mein ironisches Gesicht bemerkte. Frau Lenchen bildete ihn ganz ernsthaft an; nur in ihren Augen und um ihre Mundwinkel sahen einige Schelmengesichter.

„Ja, ja, ich weiß, Sie haben ihn sehr geliebt. Und danke auch für den schönen Krug — wenn ich Ihnen mit etwas dienen kann?“

„Das können Sie in der Tat,“ erwiderte der bedeutende Herr schnell.

Ich wußte doch, der brave Herr Goltz tut nichts umsonst. Er hatte sich bereits einige Arbeiten zu ähnlichen Bedingungen für seinen Verlag verschafft. Freilich legte der Berliner Verlag schnell seine Hand auf alles übrige von irgendwelcher Bedeutung. Goltz schrieb auch für alle möglichen Zeitschriften und Fachschriften Artikel über einzelne Werke, die er sich gut bezahlen ließ. Und jetzt kam er ja wieder ein Spekulationsobjekt in Aussicht zu haben. Wie ich Frau Lenchen kenne, die es nicht gern mit ihm verderben möchte, nicht ohne Erfolg.

„Es handelt sich nämlich um jene Idee, von der ich vorhin sprach, um eine Biographie Rolands, die ich schreiben und auch verlegen will.“

„Und was soll ich tun?“

„Sie und Ihre Frau Mama können mir noch und noch das nötige biographische Material liefern. Ich werde Sie nach allem Möglichen ausfragen müssen, zunächst über seine Jugend. Sie sprachen neulich von einer Aiste, die seine ersten Verluste enthielt.“

„Jawohl, die steht auf dem Boden.“

(Fortsetzung folgt.)

**Bekanntmachung.**

Die Viehhändlerpolizeiliche Anordnung, nach welcher Viehhändler usw. alles in ihren Händen befindliche Vieh (Schaf, Rind, Pferd, Schwein, Gänse, Enten, Hühner, Kanarienvögel) mit einem Kennzeichen zu versehen haben, hängt im Ausnahmefalle des Rathes öffentlich aus.  
Rheinsberg, 26. Januar 1924.  
Die Polizeiverwaltung.

In Gemäßheit des § 6 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird unter Zustimmung der Stadterordneten-Versammlung folgende

**Wappolizeigebühren-Ordnung**

für den Bezirk der Stadt Rheinsberg erlassen:

**§ 1.**

Für Genehmigung und Beaufichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Vorleistungen werden zur hiesigen Kämmereikasse Gebühren erhoben.

**§ 2.**

Die Gebühren betragen in Goldmark:

- a. Für den Neu- und Umbau von Gebäuden, welche zum dauernden Aufenthalt von Menschen dienen, als Wohn-, Fabrik- und Werkstättengebäude, Säle usw. 6.- M. von Theatern, Kinos und sonstigen besonderen Bestimmungen unterliegenden Bauwerken 9 M.
- b. Für den Neubau von Gebäuden, welche nicht zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, insbesondere Stallsgebäude, Wäschhäuser, Scheunen, Schuppen und dergleichen 1,80 M.
- c. Für kleine Veränderungsbauten in vorhandenen Gebäuden, sowie Durchbrechen einzelner Wände usw. für jedes zu genehmigende Projekt 1,20 M.
- d. Für Nachtragsprojekte, soweit dieselben von dem bereits genehmigten Projekte wesentlich abweichen, sowie für Prolongationsbaugenehmigungen und bei Bauten des Reichs- und des Landesfiskus, sowie bei mehrmaliger Aufführung von Typbauten je die Hälfte der für die betreffende Kategorie festgesetzten Gebühr.
- e. Bei jeder Trägerberechnung für jeden besonders zu berechnenden Träger 0,30 M.
- f. Die Verzehrung von besonderen Konstruktionen, wie eisernen Dachröhren, Zinkblechblechen, Eisenbetondeckplatten usw. unterliegt besonderen Gebührenätzen.

**§ 3.**

Die in § 2 zu b, c, d festgesetzte Gebühr ist auch dann zu entrichten, wenn die baupolizeiliche Genehmigung im Zusammenhang mit einem Bauprojekt für Wohn-, Fabrik- und Werkstättengebäude erteilt wird.

**§ 4.**

Neben der oben vorgeschriebenen Gebühr für die Bauverteilung sind für die Robbenabnahme bzw. Gebrauchsanahme Gebühren nicht weiter zu entrichten, doch sind die durch die Bauabnahme dem Bau-

schreiberhandlungen entfallenden wirklichen Kosten zu tragen.  
Ebenso wird für untergeordnete Bauten von ganz geringem Umfange (z. B. Zäune, Acker-, Aisch- und Müllgruben und dergl.) eine Gebühr nicht erhoben.

**§ 5.**

Zur Zahlung der Gebühr ist der Bauherr verpflichtet.

**§ 6.**

Die Gebühr ist bei Ausbändigung der Genehmigung zu zahlen und wird bei Zahlung in Papiermark nach dem jeweils bekannt gegebenen Dollarkurs umgerechnet.

**§ 7.**

Diese Ordnung tritt am Tage der Verkündung in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die bisherige Ordnung außer Kraft.

Rheinsberg, den 28. Januar 1924.  
Der Magistrat.  
Selbach.

**Grundvermögenssteuer**

Die städtischen Körperschaften haben beschloffen, zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen 50% kommunale Zuschläge ab 1. Novbr. 1923 zu erheben. Für die Monate Novbr. und Dezbr. 1923 sind die Zuschläge bis spätestens 5. Februar 1924 und für die Monate Januar und Februar 1924 bis spätestens 15. Februar 1924 an die Kämmereikasse zu entrichten. Steuerzettel über die kommunalen Zuschläge werden nicht gefertigt; sie werden vielmehr nach den vom Katasteramt Neuruppin erlassenen Veranlagungsbescheiden über die staatliche Grundsteuer in Goldmark berechnet und eingezogen. Die Zuschläge sind fortlaufend auch für die folgenden Monate am 15. j. Mts. mit der staatlichen Grundvermögenssteuer fällig. Nach Ablauf der Fälligkeitstermine erfolgt die zwangsweise Beitreibung (Mahnung und Pfändung).

Wird die Zahlung der staatlichen und kommunalen Grundvermögenssteuer nicht rechtzeitig geleistet, so ist, sofern die Zahlung nicht gestundet ist, für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden halben Monat ein Zuschlag von 5% des rückständigen Goldmarkbetrages zu zahlen, sofern der rückständige Betrag 10 Goldmark übersteigt.

Die Umrechnung des Steuerbetrages in Papiermark erfolgt nach dem für den Tag der Zahlung oder Beitreibung maßgebenden Goldumrechnungssatz, den der Reichsminister der Finanzen jeweils festsetzt.

Rheinsberg, 29. Januar 1923.  
Der Magistrat.  
Selbach.

**Freiklassen und reich billige sind**  
**Cyra-Fahrräder**  
Zubehör: Sportartikel, Uhren, Schmuckstücke, Musik-, Spielwaren usw.  
Hermann Klaassen  
Akt.-Gesellschaft  
Prenzlaw

**Brennholzverkauf.**  
Am Freitag, den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr sollen im Wegerischen Lokale aus der Stadtschiff, Jagd 24 (Schlag) 256 rm. Aesern Anshppl 1 Wixen öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Rheinsberg, den 30. Januar 1924.  
Der Magistrat.  
Selbach.

**Brennholzanfuhr.**  
Aus Jagd 11 der Stadtschiff haben wir 20 rm. Aesern Anshppl zum Schulhof der neuen Schule anzufahren.  
Angebot bis Sonnabend, den 2. Februar 1924. Vergütung der Anfuhr an den Mindestfordernden Rheinsberg, den 29. Januar 1924.  
Der Magistrat.  
Selbach.

**Konsum- u. Spargenossenschaft „Selbsthilfe“ zu Wittke, Verkaufsstelle 5 Rheinsberg.**  
Freitag, den 1. Februar 1924, abends 8 Uhr im Gasthof zu den vier Jahreszeiten (hintere Gaststube)  
**Mitgliederversammlung.**  
Tagesordnung: Geschäftsbericht.  
Der Vorstand.



**Kathreiners Malz kaffee**  
Schwülles Malz, nicht... nur gebranntes Getreide!


**Lesekalender**  
wieder eingetroffen.  
in C. Thurmans Buchhandlung.

Zur schnellsten Belorgung aller  
**Werke, Bücher, Journale, Zeitschriften, Musikalien usw.**  
habe ich mich der geehrten Einwohnerschaft von Rheinsberg und Umgegend gelegentlich empfohlen. — Ich liefere sämtliche Erscheinungen des deutschen Buchhandels zu denselben Preisen, wie sie von auswärtigen Handlungen empfohlen werden und entseien den geehrten Bestellern keinerlei Unkosten.  
**C. Thurmans.**

**Rhein-berger Stimmfuehlhaus**  
Sonntag 8 1/2 Uhr:  
**Die Uhr**  
Ballade von Löwe in 6 Akten  
mit Gesang.  
Die Tochter des Senators.  
Schauspiel in 5 Akten  
mit Gitta van Rgt.  
Auf der Bühne: Cabarett.  
Sonntag nachm. 4 Uhr:  
Jugendvorführung. Eintritt 25 Pf.

Morgen, Donnerstag:  
**Jungbierverkauf.**  
Brauerei Rheinsberg.  
Von Sonnabend ab  
**Großes Bodbierfest**  
mit vielen Ueberraschungen.  
Rückkeim's  
Conditorei und Café.

Sie kaufen bei uns  
**auf Kredit**  
gegen bequeme wöchentl. 14-tägige und monatliche  
**Teilzahlungen**  
alle Kleidungsgegenstände für Herren und Damen vom Kopf bis zum Fuß, ferner Berufskleidung, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Weißwaren, feilig und vom Eißel, weikene und baumwolkene Stoffe, Schuh- und Lederwaren aller Art usw. usw. von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen. Gut und preiswert. Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort geliefert. Schreiben Sie uns, was Sie zu kaufen wünschen, und Sie erhalten sofort Katalog und Versandbedingungen gratis und franko.  
**August Rettig, G. m. b. H.**  
Berlin 955, Jannsdrukerstr. 18



Gestern abend entschlie nach schwerem Leiden unserer lieber Vater, Schwieger- und Grossvater  
**Carl Salzmann**  
im fast vollendeten 82. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetruert an  
Die trauernd Hinterblieb. Familie Rudolf Stein.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Kursbericht des Bank-Vereins Zehdenick, e. G. m. b. H., Filiale Rheinsberg.**  
— Kurse vom 28. Januar 1924 —

Sämtliche Kurse verstehen sich in Billionen, die der auf Reichsmark lautenden festverzinslichen Wertpapiere in Milliarden.

<b>Reichs- u. Staatsanleihen.</b>		<b>Industrie- und Bergwerks-Aktien.</b>		<b>Görliger Waggon</b>	7 10	<b>Mühle Rüningen</b>	5
Dtsche. Dollarfahrganweisung	—	Accumulatoren-Fabrik	55 50	Gothaer Waggon	5 40	Nationale Automobil	3 1/2
5 pCt. Deutsche Reichsanl.	180	Alderwerke (Kleiner)	3 1/2	Grün & Bilfinger	12 25	Pöge Electr.	2 40
4 " do.	595	Alt.-Gef. f. Anilinfabr.	22 25	Habermann & Gutes	2 50	Polyphton-Werte	6 25
3 1/2 " do.	505	Alt.-Gef. f. Pappenf.	80	Hadethal Draht	3 80	Rhein. Möbelstoff	5
3 " do.	1 215	Allg. Electr. Gef.	14 9/16	Hageda	17	S. D. Riedel	9 80
Deutsche Schutzgebietanleihe	2 300	Berlin-Anhalt. Masch.	11	Hamb. Electr. Werke	7 25	Rombacher Hütten	23 50
Sparpämienanleihe	—	Berliner Holzkontor	20	Hammerstein A.-G.	12 25	Ferd. Rückforth	2 1/2
4 pCt. Preuß. Consols	620	Bingwerke	5 1/2	Hannov. Masch.	1 14	Sarotti	2
3 1/2 " do.	562 50	Bremer Gas- u. Electr.	2 50	Hansa Lloyd	2 20	Schäfer Med.	9
3 " do.	80	Charlottenb. Wasser	29 75	hille-Werte	5 50	Schubert & Salzer	14 75
<b>Bank-Aktien.</b>		Chem. Griesheim	24 50	Hilpert-Maschinen	4 50	Siemens & Halske	46 30
Barmer Bankverein	580	Daimler Motoren	4	Hirsch-Kupfer-Werte	46 50	Thür. Electr. u. Gas	1 40
Berliner Handelsgesellschaft	70 50	Deutsche Radelwerke	2 30	Hüttenw. Niederschön.	1 60	Tuchfabrik Machen	7
Commerz- und Privatbank	9 75	Deutscher Eisenhandel	15 25	Geb. Jungbans	11	Union-Baugesellschaft	1 10
Darmst. Nationalbank	20 75	Drahtlose Uebersee	13 75	G. W. Kemp Nachf.	2 10	Ber. Gothania Werte	2 20
Deutsche Bank	19 50	Egestorf Salz	17 80	Gebr. Körting	13 00	Thuring. Metall	17
Disconto-Gesellschaft	22 40	Eisen-Mat. Leip.	11	Koheimer Cellulose	30	Vogel, Telegr.-Drähte	310
Dresdner Bank	6	Elberfelder Farben	26	K. Kromschöder	3 10	<b>Freiverkehrswerte.</b>	
Medl. Hyp.-Bank	4	Elect. Licht u. Kraft	13 1/2	Koffhäuserhütte	3 25	Adler Kohle	21
Mittelb. Creditbank	3	Faber Bleistift	18	Lahmeyer & Co.	18 30	A.-G. für Petrol.-Ind.	11
Potsdamer Creditbank	2	H. Frister Alt.-Gef.	5	Lichtenberger Wolle	6 60	Muldenthal	0 30
<b>Schiffahrts-Aktien.</b>		Ludwig Ganz	2	Ringel Schulfabrik	4 25	Scebra Karosserie	4
Hamb. Amerika-Paketsahrt	42 50	Gelsenkirch. Bergw.	65	Rudau & Steffen	4 10	Ufa Film	11
Reptun-Dampfschiff	22	Glockenstahlwerk	9 00	E. D. Magirus	3 00	Thuring. Uhren	2 5
Norddeutscher Lloyd	0 1/2	Lh. Goldschmidt	22	Marienhütte Koyonau	10 50		
				Mollwerke A.-G.	2 70		

Für den An- und Verkauf von Wertpapieren halten wir uns bestens empfohlen.